

# Amerikaner in Murg



Ein versiertes Quartett: Mark Soskin, Gildas Boclé, Elmar Frey und Roberto Bossard (von links) faszinierten das Publikum in der Murger Sagibeiz.

Bild Jürg Steinmann

**Alle Tische in der Sagibeiz waren besetzt, die Gäste hatten ein feines Menü vor sich und waren gekommen, um den bekannten Jazzpianisten Mark Soskin aus New York in seinem internationalen Quartett live zu erleben.**

*Murg.* – Zum Auftakt servierten die Musiker dem Publikum am vorletzten Freitag «Night has 1000 Eyes», eine hart swingende Nummer mit schnellen Oktavpassagen im Solo von Mark Soskin. Den vielfältigen rhythmischen Boden legte Elmar Frey am Schlagzeug, unterstützt durch meist gerade laufende Basslinien von Gildas Boclé aus Frankreich. Mark Soskin brachte diesen Sound dann mit seiner perkussionsstarken Harmonik zu einem hart swingenden Ganzen. Roberto Bossard setzte harmonische Akzente und überzeugte das Publikum mit seinen Gitarrensolos.

Einen Schuss nostalgisches Sechzigerjahre-Gefühl erzeugte das Fender-Rhodes-Piano von Mark Soskin, ein

Instrument, mit dem er auch oft in den USA auftritt. Der typische, leicht verzerrt klirrende Ton des Pianos erinnerte in einzelnen Passagen an ein Vibraphon.

Das Konzert entwickelte sich dann mit der Komposition «Chutes and Ladders» von Mark (bei uns bekannt als «Leiterlispiel»), «This is New», dem bekannten Stück «I Love You Porgy» aus der Oper «Porgy and Bess» von George Gershwin. Mit dem Arrangement «Wie isch es da hinne so ruhig und still» von Roberto Bossard kam es vor der Pause zu einem Jazz-rockigen Höhepunkt. Das swingende Zäuerli aus dem Appenzell sprach für sich, und nur beim Vierertisch just vor Roberto Bossard ging die Botschaft von «ruhig und still» etwas in der weitherum hörbaren Konversation unter.

#### **Vielseitiges Repertoire**

Ohne störende Nebengeräusche und neu in helles Scheinwerferlicht getaucht, ging es nach der Pause energiegeladener weiter. Die Stücke, immer von Mark Soskin angesagt und kurz

kommentiert, stammten aus ganz unterschiedlichen Bereichen. «On the Street Where You Live» aus My Fair Lady über das vielversprechende «A Thousand Kisses Deep» mit langem Gitarrensolo zu einem weiteren Höhepunkt in «Little One». Das Stück im superschnellen Samba-Rhythmus erlaubte Elmar Frey, bei einem anfangs Bass-unterstützten Schlagzeugsolo sein ganzes Können auszuspielen.

Das Publikum war fasziniert und spendete einen langanhaltenden Schlussapplaus. Der Abend war ein weiterer Höhepunkt in den vom Kulturkreis Walenstadt in Zusammenarbeit mit der Sagibeiz veranstalteten Jazzkonzerten.

#### **Letztes Konzert am 30. Oktober**

Als Vorschau sei hier noch das nächste und letzte Konzert in diesem Jahr erwähnt: Am 30. Oktober spielen Bucky Pizzarelli und Peter Appleyard zusammen mit den J.M. Rythm Four in der Sagibeiz. Die beiden Swing-Giganten aus den USA und Kanada haben beide viele Jahre mit Benny Goodman gespielt. (js)